

Der Stern von Bethlehem führte die „Drei Weisen aus dem Morgenland“ zum Stall nach Bethlehem, in dem Jesus geboren wurde. Der Weg zu Jesus hat ihr Leben verändert. Die Sternsinger erinnern uns, dass auch wir dazu eingeladen sind.

Allerheiligste Dreifaltigkeit

Die Sternsinger aus der Alxingergasse werden diesmal ab dem 6. Jänner unterwegs sein:

Donnerstag, 6.1.2022 (8:45 – 18:00)

Freitag, 7.1.2022 (15:00 – 18:00)

Samstag, 8.1.2022 (10:00 – 18:00)

Sonntag, 9.1.2022 (10:30 – 14:00)

Info: Nicole (nicole.bartl@aon.at)

oder in der Kirche in der Alxingergasse.

Wir freuen uns auf dich!

St. Johann

Wir bitten Sie, dass Sie sich anmelden, damit wir Sie besuchen können:

Mögliche Termine:

Mo 3.1.2022 15:00 – 17:30 Uhr

Di 4.1.2022 15:00 – 17:30 Uhr

Mi 5.1.2022 10:00 – 12:30 Uhr

15:00 – 17:30 Uhr

Anmeldungen in der Pfarrkanzlei: 01 604 24 53

oder bei Barbara Radlmair 0650 441 08 65

Sie können Ihre Spende auch abgeben – in der Kanzlei oder auch in der Kirche, vor oder nach den Gottesdiensten oder in einem extra dafür gekennzeichneten Opferstock.

Hl. Familie

Die Sternsinger treffen sich am 3.1. um 9 Uhr am 10, Puchsbaumplatz 9. **Verantwortlich ist Renate Büchl – bei Fragen, Interesse am Mitmachen, ...**

Tel.: 0699 11946445

Es leuchtet der Stern.

Viel kannst du nicht mitnehmen auf den Weg.

Und viel geht dir unterwegs verloren.

Lass es fahren.

Gold der Liebe, Weihrauch der Sehnsucht, Myrrhe der Schmerzen hast du ja bei dir. Gott wird es annehmen.

Karl Rahner



PfarrAktuell

Pfarre Zum Göttlichen Wort

Eine Pfarre. Drei Gemeinden.

Ich wünsche dir,
dass dir selbst in dunklen Zeiten
die kleinen Sterne auffallen,
die glitzern und leuchten,
unbeirrt von dem, was finster ist um sie herum.
Ich wünsche dir Vertrauen,
dass der Morgenstern schon am Himmel ist,
auch wenn du ihn noch nicht siehst.
Ich wünsche dir die Zuversicht,
dass das Licht wächst,
weil Gott sich auf den Weg gemacht hat zu dir.

**Gesegnete Weihnachten
und Glück und Segen für 2022!**

**P. Matthias Felber SVD, Pfarrer
im Namen des Seelsorgeteams
und des Pfarrgemeinderates**

RAUNÄCHTE ODER DIE „ZWÖLFTEN“

Sie beginnen mit der Nacht vom 25. auf den 26. Dezember. In diesen, ursprünglich heiligen, Nächten wurde gefeiert und Zeit mit der Familie verbracht.

Sie galten auch als wichtige Lostage und wetterbestimmend für das kommende Jahr. Jede Nacht für ein Monat.

Ein Ritual, das bis heute erhalten ist, ist das „Räuchern“. Mit Räucherwerk, getrockneten Kräutern, geht man durch die Räume des Hauses. Dadurch soll positive Energie in das Haus kommen und Böses vertrieben werden.

Die Nächte haben auch je ein eigenes Thema: Altes loslassen, Gefühle zulassen können, sich auf das Neue Jahr vorbereiten, Vorsätze haben.

Auch bei diesem Brauchtum haben sich heidnische und christliche Gepflogenheiten vermischt. Es bietet uns die Chance, zur Ruhe zu kommen, unsere Akkus wieder aufzuladen und unseren Sehnsüchten Raum zu geben.

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:

Pfarre „Zum Göttlichen Wort“, Keplerplatz 6, 1100 Wien

PGR-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit - email: kanzlei@zumgoettlichenwort.at

Für den Inhalt verantwortlich: Barbara Radlmair; Layout: Ernst Zeeh; freepik

„PfarrAktuell“ ist ein Kommunikationsorgan der „Pfarre Zum Göttlichen Wort“

und erscheint 14-tägig, www.zumgoettlichenwort.at

RÄUCHERMISCHUNGEN

Gute Laune

Eine Mischung aus Rose, Tannen- und Fichtennadeln, den Schalen von Mandarine und Orange hebt die Stimmung.

Ruhe und Gelassenheit

Zimt, Fenchel, Anis und Sandelholz wirken entspannend, schlaffördernd.

Kraftquellen für schwierige Zeiten

- * Spaziergang in der frischen Luft
- * Lieblingsmusik hören
- * Einen Brief schreiben
- * Tee trinken

HL. STEPHANUS, 26. DEZEMBER

Stephanus war Diakon, in Jerusalem. Er gehörte zu den sieben Männern, die den Aposteln halfen. Er sorgte für die Armen, die Witwen und die Waisen. Nicht nur damit zeigte er den Menschen die Liebe Jesu, er ging auch und predigte.

Damit bekehrte er viele Menschen, die sich taufen ließen. Dafür wurde er vor Gericht gebracht. Auch dort hielt er noch eine Rede über Tod und Auferstehung Jesu. Er wurde zum Tod durch Steinigung verurteilt.

Stephanus ist der erste, der wegen seines Glaubens an Jesus getötet wurde. Er ist der Patron der Steinhauer, Zimmerleute, Weber und Schneider, gegen Besessenheit, Seitenstechen und Kopfschmerzen und für einen guten Tod.



Vor kurzem erst konnten wir seine Kinderbibel hier vorstellen. Diesmal ist es ein Buch für Erwachsene, ein Krimi.

Thomas Brezina, Sisis schöne Leichen,

Edition a, 2021,
ISBN 978-3-99001-542-1

Gift, das man weder riecht, noch schmeckt, das tötet und den Tod natürlich aussehen lässt. Kaiserin Elisabeth hört zum ersten Mal von ihrer Hofdame, dass es so etwas gibt. »Kannst du glauben, dass Oberland ermordet wurde?«, will sie wissen...

Kaiserin Sisis erster Fall im Wien des Jahres 1866.

GEDANKEN ZUM JAHRESWECHSEL

Ein herausforderndes Jahr (fast kann ich diesen Begriff schon nicht mehr hören) geht zu Ende. Immer noch werden jeden Abend um 18:00 Uhr die Glocken der Pfarrkirche geläutet. Das ist seit fast zwei Jahren unser Zeichen, aneinander zu denken, einander Gutes zu wünschen.

Viele schwierige, anstrengende Zeiten kommen mir in den Sinn, wenn ich zurückschaue. Aber da wird es doch bei jeder und jedem von uns auch Schönes, Positives gegeben haben.

Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit:

Was nehmen Sie mit?

Dinge enden nicht nur, alles hinterlässt Spuren im Leben. Was hat Ihr Leben im letzten Jahr besonders gemacht? Welche schönen Momente, aber auch welche traurigen oder bedrückenden Ereignisse gab es? Welche Momente möchten Sie in Ihrem Herzen bewahren? Diese Erinnerungen bekommen einen besonderen Platz.

Es warten auch viele Anfänge im Neuen Jahr auf uns. Momente des Glücks, des Trauerns, Zweifel, Sicherheit, Fröhlichkeit,...

Was erhoffen Sie sich, was wünschen Sie sich?

Gottes Zusage gilt auch für 2022:

„Ich bin bei dir alle Tage bis zum Ende der Welt!“
(vgl. Mt 28, 20)

REZEPT FÜR DAS NEUE JAHR

Man nehme 12 Monate, putze sie ganz sauber von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst, und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat genau für ein Jahr reicht.

Es wird ein jeder Tag einzeln angerichtet aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor.

Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt.

Dann wird das Ganze sehr reichlich mit Liebe übergossen.

Das fertige Gericht schmücke man mit einem Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit!

Katharina Elisabeth Goethe